
Der 101ste Brief.

An eine angefochtene Person, daß die Liebe JE-
su am Kreuze, allen Fluch und Sünde weg-
nehme.

In der theuren Gnade Jesu, des Ge-
kreuzigten, vielgeliebte Freundin!

Der leidende und liebende Jesus segne ihre
theuergeschätzte Seele, die Er ihm er-
kaufet, und mit der Er sich in Ewigkeit ver-
lobet hat, am Stamme des Kreuzes. Er
laße auch ein Tröpflein seines kostbaren Blus-
tes in ihr Herz fallen, welches sie so hart zu
seyn vermeynet; so wird es augenblicklich er-
weicht, und, in zarter Gegenliebe, zu einem
so unendlich liebenden Gottmenschen entzün-
det werden. Amen!

Ich weiß, daß sich die erbarmende Liebe
Jesu nicht unbezeugt an ihrem Herzen laßen
wird, welches Jesu gehöret. Ich habe geglau-
bet, daß die Veränderung ihres Standes
dem HErrn Jesu ein erwünschter Anlaß seyn
würde, sie einen erneuerten Zug seiner uner-
müdeten Gnade an ihrem Herzen verspüren
zu laßen, und solches glaub ich noch. In
der Absicht hab ich lezt, aus innerem Drang
des Gemüths, an sie geschrieben; und in dem
Ver-

Vertrauen schreib' ich abermal, damit ich, als ein unwürdigster Mitarbeiter, zugleich mit Jesu und durch Jesum an eurer Seele arbeiten, und euch von Seinetwegen einladen möchte, euch aufs neue zu Ihm zu kehren, so wie ihr euch jetzt befindet. Ich sage: Kommet nur, so wie ihr euch jetzt befindet. Genug! daß euch Jesus haben will; davon bin ich versichert: darum kommet getrost, und bringet euren leiblichen Bräutigam mit. Jesus hängt am Kreuz, und hat seine Arme ausgebreitet, euch zu empfangen. Schleppt euch doch nicht mit nichtigen Gedanken, von ich weiß nicht, Welch einem Gluch, der, eurer vergangenen Untreue wegen, auf euch liegen sollte. Jesus hat allen unsern Gluch weggenommen, da Er ein Gluch für uns ist geworden. Jesus am Kreuz beschäme, einmal vor allemal, allen euren Unglauben! Aller Welt Sünden sind kaum ein Strohhälmlein zu achten bei der unendlichen Glucht der Liebe Jesu. Gebet euch Jesu so willig, als er willig ist, euch zu nehmen, so seyd ihr selig! Scheinet es, ob wäre euer Herz hart, so nahet euch zum Feuer, durch demüthiges Andenken und Hungern nach der Liebe Jesu, so wird es allmählig erweichen. Scheinets, ob wollte euch Jesus nicht ansehen oder erhören, so kehret euch nicht daran; ich kenne das Herz Jesu besser. Bleibet nur liegen zu seinen Füßen; wartet in Gelassenheit, wär' es gleich bis in euren Tod! Es hats kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret ic. was Gott bereitet,

reitet hat denen, die auf ihn warten. Daß
Er euch solches in Zeit und Ewigkeit erfahren
lasse, wünschet von Herzen

Euer

Mülheim,
Charfreitag, 1736.

von Herzen geneigter
Freund und Fürs
bitter.

Der 102te Brief.

Vom Zorn und dessen Genesung. Von einer ge-
heimen Versuchung, die in Gelassenheit und
Demuth zu tragen.

Jesus nimmt die Sünder an und
isset mit ihnen.

In diesem leutseligen Immanuel herz-
lichgeliebte Schwester!

Ob ich wohl noch wenig oder nichts wegen
anhaltender Schwachheit der Natur,
schreiben oder reden darf; so finde mich doch
gedrungen, alsbald auf deinen Brief einige
Worte zu antworten.

Könntest du nur einfältig glauben; ich habe
deinen Zustand, sowohl dein Gutes als dein
Böses, länger und besser gekannt, als du nicht
gedenkst, und der weiseste Arzt, der dich

Erst. B. II. Th.

U

aus